

## Frömmigkeit.

Blicke um dich, liebes Kind, wenn du hinaus-  
trittst in die freie Natur, unter den weiten blauen  
Himmel, in Wald und Feld, blicke um dich, sieh  
zu deinen Füßen die Millionen Sandkörnchen und  
Steine, groß und klein, sieh die unendliche  
Menge Spizen und Zäckchen an den Pflanzen  
und Blättern der Bäume und Sträucher, sieh die  
Farbenpracht des Schmetterlings, die zarten Fäs-  
chen und Härchen am Gefieder der Vögel, sieh  
die Majestät der untergehenden Sonne, die man-  
nigfachen Gebilde der Wolken, welche in der Luft  
schweben, sieh dies Alles und denke eifrig darüber  
nach, daß sich dies Alles durch eigene, unsichtbare  
Kraft entwickelt. Was wird dann das nächste  
Gefühl für dich sein? Doch sicherlich das Gefühl,  
daß über die ganze weite Schöpfung ein unserm  
Auge unsichtbares Wesen walten muß, das Alles  
geschaffen hat, Alles regiert und erhält. Und  
dieses unsichtbare Wesen nennen wir Gott, den  
allmächtigen, den allweisen und allgütigen, der